

STARKE STADTREGION LUZERN

Adligenswil · Ebikon · Emmen · Kriens · Luzern

Die Projektsteuerung empfiehlt die Fusion

Im Projekt Starke Stadtregion Luzern legt die Projektsteuerung den Schlussbericht über die Abklärungen der zwei Szenarien «verstärkte Kooperation» und «Fusion» vor und empfiehlt die «Fusion» zur Weiterverfolgung. Mit einer Fusion könne die Stadtregion mit einheitlicher Stimme auftreten und deren Wettbewerbsfähigkeit besser gestärkt werden. Mit Blick auf die Abstimmung vom 27. November 2011 über den Eintritt in die nächste Projektphase beginnt jetzt in den Gemeinden die Meinungsbildung.



Eine verbesserte Koordination zwischen der Stadt und den Gemeinden Adligenswil, Ebikon, Emmen und Kriens werde sowohl im Szenario «verstärkte Kooperation» wie im Szenario «Fusion» erzielt, schreibt die Projektsteuerung im Schlussbericht. Eine Fusion ermögliche es jedoch, für den gesamten funktionalen Raum «Stadtregion» aus einer Hand zu planen und zu entscheiden. «Damit lassen sich bessere Lösungen erzielen: bei der Raumentwicklung, der Verkehrs- und Siedlungsplanung, der Wirtschaftsförderung, beim Heim- und Spitexbereich sowie bei den Sportinfrastrukturen. Insgesamt resultiert daraus für die Bevölkerung des gesamten Kantons ein Mehrwert.» Denn die Stadtregion Luzern stehe vor grossen Herausforderungen: Sie müsse sich im Konkurrenzkampf der Zentren behaupten und bei der starken Steuerkonkurrenz der umliegenden Kantone mithalten. Mit dem Szenario «Fusion» könne die ursprüngliche Vision, die Aufgaben der Stadtregion effizient, haushälterisch und nachhaltig zu lösen, besser umgesetzt werden.

Bericht der Projektsteuerung

Der vorliegende Bericht ist der Bericht der Projektsteuerung, d.h. der Präsidentinnen und Präsidenten der

fünf Gemeinwesen. Er basiert auf den Ergebnissen der Fachgruppen, die die Grundlagen unter der Führung einer externen Projektleitung erarbeitet haben. Die Projektsteuerung hat diese Ergebnisse analysiert und politisch gewichtet. Darin berücksichtigt sind auch die Resultate der Diskussionen aus den Echoräumen und Foren.

Im nächsten Schritt wird der Bericht von den Gemeinderäten der Gemeinden Adligenswil, Ebikon, Emmen, Kriens und dem Stadtrat Luzern analysiert und beurteilt. Sie werden bis Ende Juni/Mitte Juli 2011 eine Empfehlung aus Sicht ihrer Gemeinde für die Abstimmung vom 27. November 2011 abgeben.

Szenario «verstärkte Kooperation»

Bereits heute arbeiten die fünf Gemeinden in zahlreichen Bereichen zusammen, dies jedoch in unterschiedlichen Zusammensetzungen und Organisationsformen. An das Szenario «verstärkte Kooperation» wurde die Bedingung gestellt, einen wesentlichen Schritt über das heutige Kooperations-Niveau hinauszugehen und dadurch eine neue Qualität der Kooperation zu erreichen. Um die Anforderungen an eine «verstärkte Kooperation» zu erfüllen, entwickelte die Projektsteuerung das Modell des Mehrzweckgemeinerverbandes (MZGV).

Organisation des MZGV

Das Leitungsgremium des MZGV besteht gleichzeitig aus Vorstand und Delegiertenversammlung mit je einem Delegierten aus den fünf Gemeinden und einer Geschäftsleitung. Die Stimmkraft ist abhängig von der Einwohnerzahl einer Gemeinde (max. 49 Prozent).

Der MZGV finanziert sich durch leistungsabhängige Beiträge der Gemeinden und durch Gebühren. Strategische Aufgaben wie Rechtsetzung, Bestimmung der Bau- und Zonenpläne oder die Festlegung des Steuerfusses bleiben bei den Gemeinden. Auch an andere wichtige Bereiche wie die Volksschule, die Einwohnerdienste oder Sozialämter sind vom MZGV nicht betroffen. Die fünf Gemeindeverwaltungen bleiben beim Modell MZGV mit eingeschränkten Aufgaben bestehen.

Erheblicher Koordinationsaufwand

Beim Szenario «verstärkte Kooperation» bleibt ein beträchtlicher Koordinationsaufwand, weil die strategische Steuerung und damit die politische Entscheidungen bei den einzelnen Gemeinden bleiben. So werden wichtige Aufgabenbereiche wie die Raum- und Verkehrsplanung oder die Wirtschaftsförderung von der «verstärkten Kooperation» ausgeklammert oder beschränken sich auf die operative Ebene. Auch führt der MZGV zu einer eingeschränkten demokratischen Mitbestimmung der Einwohnerinnen und Einwohner.

Bei der «verstärkten Kooperation» werden die Mehrausgaben kurzfristig auf 0,3 bis 10,3 Mio. Franken pro Jahr geschätzt. Nicht eingerechnet sind die Aufwendungen für die Umstellung. Hier rechnet die Projektsteuerung mit einem Beitrag des Kantons, der im Moment noch nicht beziffert werden kann.

Szenario «Fusion»

Im Szenario «Fusion» wird aus den fünf beteiligten Gemeinden ein neues Gemeinwesen geschaffen. Dabei werden sämtliche Aufgabengebiete zu einer Gemeinde zusammengelegt.

Das 60-köpfige Stadtparlament wird im Proporzverfahren in fünf Wahlkreisen gewählt. Die Stadtregierung besteht aus fünf vollamtlichen Mitgliedern, die im Majorzverfahren in einem Wahlkreis bestimmt werden. In der Übergangsphase bis zum Inkrafttreten der Fusion wird ein unabhängiges Gremium (ein Verfassungsrat oder ein Spezialkommission) gewählt. Es erarbeitet die zukünftige Gemeindeordnung und andere Reglemente. Dies werden der Stimmbevölkerung zur Abstimmung unterbreitet.

Attraktivität erhalten

Für die Aufgabengebiete wie Einwohnerdienste, Steuerverwaltung, So-

Fortsetzung Seite



18 Am 3. April findet im Schulhaus Meiersmatt der 10. Krienser Solo- und Ensemblewettbewerb statt. Die Solistinnen und Solisten versprechen mit ihrer jugendlichen Power hochstehende Vorträge mit wunderbarer Musik.

8 Auf der Linie 71 zwischen Kriens und Luzern können die Kursfahrzeuge zusätzlich auch als Eilkurse genutzt werden.



Der Schlussbericht der Projektsteuerung zur Starken Stadtregion Luzern liegt vor.

Er reiht sich ein in eine Entwicklung, die vor beinahe 15 Jahren ausgelöst wurde: Die Feststellung, dass der Kanton Luzern wirtschaftlich und finanziell im schweizerischen Vergleich schwach positioniert war, führte dazu, dass ein ganzes Bündel von Massnahmen geschnürt worden ist (u. a. auch Steuergesetzrevisions), welches unseren Kanton stärken sollte bzw. soll. Vorerst erschienen Strukturanpassungen nur auf die Landschaft ausgerichtet zu sein, bald zeigte sich, dass auch für die beiden Zentren, die Agglomerationen Luzern und Sursee, eine gezielte Stärkung von Bedeutung ist.

Warum müssen wir «stark sein»? Die Gemeinden sind im Laufe der Zeit näher zusammengerückt, die Grenzen kaum mehr sichtbar. Wir sind aufeinander angewiesen, voneinander «betroffen». Einige Aufgaben erfüllen wir bereits gemeinsam, weitere fordern uns heraus: Wie können wir wachsen, ohne unsere Naherholungsräume zu zerstören? Wie bauen und ansiedeln und für gute Lebensqualität für alle Generationen sorgen? Was können wir leisten, wie «attraktiv» sein, wenn die Erwartungen gross und die Finanzen beschränkt sind?

Der Schlussbericht beinhaltet eine Analyse und Beurteilung und macht eine Empfehlung, in welcher Form wir Lösungen auf die Anforderungen von heute und morgen angehen können. Dass es dabei um viel mehr als um «harte, technische» Fakten geht, sondern auch um Emotionen, Identifikation und das «Sich-zu-Hause-Fühlen», ist allen Beteiligten sehr bewusst.

Nun wird der Gemeinderat seinen Antrag vorbereiten, ob und wie sich Kriens verändern soll. Dabei ist Ihre Meinung von Interesse! Bringen Sie sich ein, beispielsweise anlässlich des Forums von Anfang Juni.

Mit herzlichem Dank für Ihr Mitwirken.

*Helene Meyer-Jenni
Gemeindepräsidentin*

KRIENS

FOKUS

- Starke Stadtregion Luzern: Projektsteuerung empfiehlt die Fusion 4
- Interview mit Gemeindepräsidentin Helene Meyer-Jenni 5
- Kurzprotokoll des Einwohnerrates 5

AKTUELL

- Postauto als Eilkurs 8
- Gemeindebibliothek Kriens: Ausleihrekord 8
- Museum im Bellpark 8
- Saisonstart Sonnenbergbahn 9
- Der Sonnenbergbach lebt 9

GEMEINDEHAUS

SERVICE

- Krienser Kompostteilet 11
- Räumlichkeiten in Kriens (3): Moschtihüsli 11
- Neuer Abteilungsleiter Finanzen 12
- Korrekte Ausrichtung von wirtschaftlicher Sozialhilfe 12
- Prämienverbilligung 2011 15

INFOS

- Baubewilligungen 15
- Gratulationen 17
- Zivilstandsmeldungen 17

NETZ

VOLKSSCHULE KRIENS

- Talentwettbewerb Sekundarstufe I... 13
- Schulhäuser im Porträt: Amlehn 13
- GOSPELTRAIN 2011 13

MENSCH UND GESELLSCHAFT

- Spitex Kriens: Gekürzter Gemeindebeitrag erfordert Tarif-Anpassung .. 14
- Väter- und Mütterberatungsstelle ... 14
- Kulturtag Heime Kriens 2011 14

PANORAMA 18

WAHLEN 21

INFOTHEK 24

GESUNDHEIT 26

VERANSTALTUNGSKALENDER 35

GWÄRB 37

Fachkraft gesucht

Ursi und Nicole (Verkauf) und Etienne (Werkstatt und Verkauf) verlassen uns...

SPORTmonnaie
LUZERN

Meldet euch!

Werner Willi + Team Gibraltarstrasse 24 Tel. 041 240 54 34 info@sportmonnaie.ch